

Die Verwaltung führt in das Thema ein und stellt anhand von Hochwasserkarten die Bereiche der Mühlenstraße und Bonner Straße dar, welche durch Hochwasser in der Folge von Starkregenereignissen besonders betroffen sind. Darauf aufbauend werden zwei Varianten für die Oberflächenentwässerung in Form einer Ablaufleitung im Bereich der Bonner Straße, als tiefsten Punkt des Gefahrenbereiches, vorgestellt. In beiden Fällen sind jeweils eine Querung der Bonner Straße und damit eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW notwendig. Es wird darauf hingewiesen, dass sowohl der Erftverband als auch die Stadtverwaltung die vorgestellte Variante 1 empfehlen, da hier insbesondere ein Einlauf in Fließrichtung des Gewässers erfolgen kann.

Die UWG-Fraktion erkundigt sich, ob Teile der Baumaßnahme bereits umgesetzt sind. Die Verwaltung erläutert, dass vor dem bestehenden Hochbord an der Bonner Straße bereits eine Rinne gebaut worden ist, diese ist aktuell provisorisch an den Kanal innerhalb der Bonner Straße angeschlossen. Zudem bestehen hinter dem Hochbord, innerhalb der öffentlichen Grünfläche, weitere Überläufe, die an einen neu zu bauenden Ablaufschacht anzubinden wären.

Die FDP-Fraktion erkundigt sich, ob die Baumaßnahme eine erneute Öffnung der Straßendecke oder des Gehweges erfordert. Die Verwaltung erläutert, dass dies nicht notwendig ist.